

Wirtschaftswunder erleben

Exklusiv ist ein Programmpunkt beim Alumni-Sommerfest der Universität: eine Sonderführung durch die Landesausstellung „Wiederaufbau und Wirtschaftswunder“ in der Residenz. Am **Freitag, 3. Juli**, um 19:30 Uhr gibt Volkskunde-Professor Christoph Daxelmüller eine Einführung in die Ausstellung mit Hintergrundinformationen, Jörg Fuchs stellt das Zeitzeugen-Forschungsprojekt der Universität vor. Ein Zeitzeuge und Alumnus der Universität berichtet von den Studienbedingungen in Würzburg nach dem Krieg, Projektmitarbeiter führen durch die Ausstellung. Um die kulinarische Versorgung der Gäste kümmert sich das Martin-von-Wagner-Museum. An die Veranstaltung in der Residenz schließt sich um 22:30 Uhr eine **Stadtführung** an unter dem Motto „Entdecken Sie Ihre alte Universitätsstadt neu“. Informationen und Anmeldung auf der [Homepage des Alumni-Sommerfestes](#).



Astronaut setzt Auftakt

Der Astronaut Thomas Reiter hat insgesamt fast ein Jahr im Weltraum verbracht und geforscht. Darüber berichtet er am Montag, 8. Juni, in einem bebilderten, allgemein verständlichen Vortrag an der Uni Würzburg. Sein Gastvortrag dient als Auftakt für den Bachelor-Studiengang Luft- und Raumfahrt-Informatik, den die Universität zum Wintersemester erstmals anbietet.

Die Astrolab-Mission auf der International Space Station ISS steht im Mittelpunkt von Reiters öffentlichem Vortrag, der um 17 Uhr im Turing-Hörsaal des Instituts für Informatik am Hubland beginnt. Er verspricht spannende Einblicke in die alltägliche Arbeit an Bord sowie in die wissenschaftlichen Aspekte einer Raumflugmission.

Während des sechs Monate langen Aufenthalts im Jahr 2006 auf der ISS standen der weitere Ausbau der Station und die Wartung von Bordanlagen auf dem Missionsplan. Mehr als 30 medizinische, biologische und materialwissenschaftliche Experimente wurden durchgeführt. Zudem absolvierte der deutsche Astronaut einen Ausstieg in den Weltraum.

Thomas Reiter, Jahrgang 1958, Diplom-Ingenieur der Luft- und Raumfahrttechnik, ist seit 2007 im Vorstand des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt. Seine bisherigen Weltraummissionen führten ihn an Bord der ISS, auf die russische Raumstation MIR und ins Space Shuttle.

Der Vortrag des Astronauten setzt den Auftakt zum neuen Bachelor-Studiengang Luft- und Raumfahrt-Informatik, der zum Wintersemester an der Uni Würzburg startet. Die Zulassung ist frei, die Einschreibung startet voraussichtlich Mitte August 2009.

Die Studierenden sollen lernen, Inhalte aus Physik, Elektronik, Mathematik, Sensorik, Regelungstechnik und Informatik in den Weltraumwissenschaften sowie in der Luft- und Raumfahrttechnik anzuwenden. „Wir wollen sie dazu befähigen, komplexe Hard- und Softwaresysteme wie Raumsonden, Flugzeugsysteme und Beobachtungsinstrumente zu konzipieren, zu entwickeln und zu betreiben“, sagt Professor Klaus Schilling, der den Studiengang initiiert hat.

Zu dem sechs Semester dauernden Bachelor-Studiengang gibt es an der Uni Würzburg einen passenden internationalen Master-Studiengang für Space Science and Technology. Dieser wird seit 2005 im Erasmus-Mundus-Programm für europäische Elite-Studiengänge finanziell gefördert: in Form von Stipendien für die Studierenden.

Markus Engstler erforscht Parasiten

Die afrikanische Schlafkrankheit ist auf Länder südlich der Sahara begrenzt und trifft vor allem die notleidende Landbevölkerung. Ausgelöst wird sie von einem Parasiten, der aus nur einer einzigen Zelle besteht. An diesem Erreger erforschen Professor Markus Engstler und sein Team grundlegende Fragen der Zell- und Entwicklungsbiologie.



Die Erreger der Schlafkrankheit gehören zu den Trypanosomen; einen deutschen Namen haben sie nicht. Viele verschiedene, mehr oder weniger harmlose Arten der Trypanosomen kommen auf der ganzen Welt vor und befallen fast alle Tierarten – von Stachelrochen über Schildkröten bis hin zu Kängurus.

In Afrika werden die Trypanosomen von der berüchtigten Tsetse-Fliege übertragen. Infizieren sie einen Menschen, stellen sich nach Tagen bis Wochen Kopf- und Gliederschmerzen ein. Verwirrung, Krämpfe und andere Symptome kommen dazu, am Ende fallen die Patienten in eine Art Wachkoma und sterben.

„Schon die Nobelpreisträger Robert Koch und Paul Ehrlich haben vor rund hundert Jahren die Ursachen der Schlafkrankheit erforscht, denn damals waren die Kolonialtruppen akut bedroht“, sagt Markus Engstler. Doch bis heute gebe es nur wenige wirksame Medikamente, und die sind hoch toxisch: Ihr Einsatz bedeutet eine Gratwanderung zwischen der Vergiftung des Patienten und seinem Tod durch die Infektion.

Engstler hat zum 1. April 2009 den Lehrstuhl für Zoologie I am Biozentrum der Universität Würzburg übernommen. Hier erforscht er die äußerst raffinierten zell- und entwicklungsbiologischen Strategien, die den großen „Erfolg“ der Trypanosomen als Krankheitserreger ausmachen.

Die Parasiten schwimmen im Blut des Menschen umher, entgehen dem Immunsystem aber trotzdem. „Ihre gesamte Oberfläche ist von einem dichten Mantel aus nur einer Art von

Proteinen bedeckt“, erklärt Engstler. Zwar bildet der Organismus des Menschen rasch Antikörper gegen die Proteine und müsste die Parasiten damit eigentlich eliminieren können – doch die haben rund 1000 unterschiedliche Mäntel in ihrer Garderobe.

Ähnlich wie der Malaria-Erreger oder das Influenza-Virus wechseln sie regelmäßig ihr Aussehen, und das Immunsystem muss seine Arbeit immer wieder von Neuem beginnen. Sieger bleibt in jedem Fall der Parasit.

„Eine lange Phase der gemeinsamen Evolution von Wirt und Parasit hat bei diesen tödlichen Einzellern viele weitere, faszinierende Tricks hervorgebracht, von denen wir Grundsätzliches über die molekulare Funktionsweise von Zellen und deren Entwicklung lernen“, sagt der neue Professor. „Im Grunde unterscheiden sich Trypanosomen nämlich nicht sehr von unseren Zellen; sie machen nur einige Dinge viel besser und effizienter.“

Darum ist er davon überzeugt, dass die Parasiten noch für so manche grundlegende Erkenntnis in der Zell- und Entwicklungsbiologie gut sind.

Lebenslauf von Markus Engstler

Markus Engstler, Jahrgang 1963, stammt aus Köln. In Kiel hat er Biologie studiert und seine Doktorarbeit gemacht. Danach ging er zwei Jahre an die Rockefeller-Universität in New York, wo er sich bereits mit einzelligen Parasiten befasste. Im Anschluss forschte er zwei Jahre am Max-Planck-Institut für Biochemie in Martinsried.

Nach Stationen an der Freien Universität Berlin und der Universität München wurde er im Jahr 2006 Professor an der Technischen Universität Darmstadt, leitete dort das Institut für Mikrobiologie und Genetik. Am Biozentrum der Universität Würzburg tritt Engstler die Nachfolge von Professor Ulrich Scheer an, der Ende 2007 in den Ruhestand ging.

Kontakt: Prof. Dr. Markus Engstler, T (0931) 31-84250,
[☞markus.engstler@biozentrum.uni-wuerzburg.de](mailto:markus.engstler@biozentrum.uni-wuerzburg.de)

Musikalischer Mittsommer

Der Studentenchor von Würzburgs schwedischer Partneruniversität Umeå lässt mit Musik und Tänzen mittsommerliche Stimmung aufkommen, Cornelia Boese, Autorin von „Polska für den Elch“, schildert Erlebnisse ihrer Schwedenreise. Dazu stehen traditionelle Mittsommer-Happen zum Naschen bereit: Am **Mittwoch, 10. Juni**, lädt die Schwedisch-Abteilung des Zentrums für Sprachen der Uni in Kooperation mit dem Akademischen Auslandsamt erstmals zum Schwedischen Kulturcafé ein. Die Veranstaltung findet von 16 bis 18 Uhr im Festsaal der Stadtmensa statt. Am 11. Juni gibt der Studentenchor aus Umeå dann um 19:30 Uhr ein Konzert in der Augustinerkirche. Der Eintritt ist frei.

Orchester aus Malmö zu Gast

Das Akademische Orchester der Uni Würzburg unterhält Kontakte zu studentischen Musikgruppen im In- und Ausland. Eine davon ist in diesem Semester in Würzburg zu Gast: *Malmö Academic Choir & Orchestra* unter der Leitung des Dirigenten Daniel Hannson geben am **Montag, 8. Juni**, um 20 Uhr ein Konzert in der Neubaukirche. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Igor Stravinsky, August Söderman, Wilhelm Peterson-Berger und Anders Koppel. Solisten sind Marcus Ström (Marimba) und Stina Jansson (Violine). Der Eintritt ist frei.

Theologen kooperieren mit Boston

Einen Kooperationsvertrag hat die Katholisch-Theologische Fakultät mit dem Department of Theology des Boston College (USA) geschlossen, einer der führenden amerikanischen Universitäten. Die geplante Zusammenarbeit umfasst unter anderem den Austausch von Lehrenden und Studierenden, die gemeinsame Organisation von Lehrveranstaltungen sowie eine Kooperation in der Forschung. Die Verbindung kam durch Professor Martin Stuflesser zu Stande, Inhaber des Lehrstuhls für Liturgiewissenschaft. Er steht seit einem Forschungsaufenthalt am Boston College mit der dortigen Theologischen Fakultät im Austausch.

Preise für drei Forscher

Für seine experimentellen Untersuchungen zur fetalen Entzündungsreaktion, die er zum großen Teil an der Kinderklinik der Universität Würzburg durchgeführt hat, wurde Privatdozent Dr. **Boris W. Kramer** ausgezeichnet. Er bekam auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin in Berlin den mit 2.500 Euro dotierten Crede-Preis verliehen. Kramer ist inzwischen am Universitätsklinikum Maastricht tätig. Die mit jeweils 1.000 Euro dotierten Wissenschaftspreise der Gesellschaft gingen an Dr. **Matthias Seehase**, wissenschaftlicher Assistent an der Kinderklinik, für seine molekularbiologischen Untersuchungen zur kardialen Entzündungsreaktion beim fetalen systemischen Inflammationssyndrom, sowie an **Andreas Ladenburger**. Der ehemalige Doktorand der Kinderklinik wurde für seine in-vitro-Untersuchungen zur Rolle von Surfactant-Proteinen bei Lungenentzündungen ausgezeichnet.

Förderverein für High Potentials

Mitglieder der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität haben einen Förderverein gegründet. Vor allem Studierende sollen von dessen Aktivitäten profitieren.

Forschung und Lehre unterstützen, den Kontakt zwischen der Fakultät, ihren Studierenden und Absolventen intensivieren, den Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis fördern, Studierenden und Absolventen bei ihrer Karriereplanung zur Seite stehen: Das sind in aller Kürze die Ziele des Fördervereins, den elf Professoren und vier Mitarbeiter der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Würzburg jetzt gegründet haben.

Schon jetzt zeichnet sich die Fakultät – neben vielen anderen Initiativen – dadurch aus, dass sie so genannte „High Potentials“ gezielt fördert. Was ein High Potential ist? Beispielsweise ein Student oder eine Studentin, die sich durch fachliche Kompetenz, hervorragende Studienleistungen, das soziale Verhalten und ihr positives Engagement besonders auszeichnet.

Die Gründungsmitglieder des Fördervereins (Foto: Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)



Studierende, die diese Kriterien erfüllen, nimmt die Fakultät in das Programm *Dean's List* auf. Jeder Teilnehmer bekommt einen Professor der Fakultät zugewiesen, der für ihn die Rolle eines persönlichen Mentors übernimmt. Die Mentoren fördern ihre Studierenden von Anfang an gezielt und vermitteln ihnen beispielsweise frühzeitig Kontakt zu hochrangigen Vertretern führender Unternehmen. Auf diese Weise soll der Bezug zwischen Theorie und Praxis schon von Studienbeginn an vermittelt werden. Den Partnerunternehmen der Fakultät bietet sich im Gegenzug die Möglichkeit, gezielt „High Potentials“ anzusprechen und sie als Praktikanten oder Mitarbeiter zu gewinnen.

Namensgeber und Vorstand des Vereins

Weil solche Aktivitäten natürlich auch Geld kosten, hat die Fakultät die Georg-von-Schanz-Gesellschaft -Förderverein der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät gegründet. Den frisch gewählten Vorstand bilden die Professoren Ronald Bogaschewsky, Peter Bofinger und Dirk Kiesewetter.

Georg von Schanz (1853 - 1931) war ein deutscher Rechts- und Staatswissenschaftler. Von 1882 bis 1931 war er ordentlicher Professor an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Würzburg. Im Jahr 1882 gründete er die Zeitschrift „Finanzarchiv“.

Link: <http://www.economics.uni-wuerzburg.de/fakultaet/foerdereverein/>

Schätze in Archiven bewahren

Nicht ausreichend gesichert seien die historischen Bestände in den Archiven und Bibliotheken. Das meint die „Allianz Schriftliches Kulturgut erhalten“ und mahnt ein nationales Konzept an. Eine entsprechende Denkschrift mit Handlungsempfehlungen haben Vertreter der Allianz Ende April in Berlin dem Bundespräsidenten überreicht. Die Deutsche Gesellschaft für Hochschulkunde (Würzburg) und das Institut für Hochschulkunde an der Universität Würzburg unterstützen das Anliegen.

Der Brand in der Weimarer Anna-Amalia-Bibliothek, der Einsturz des Kölner Stadtarchivs: Diese Vorfälle hätten gezeigt, dass das schriftliche Kulturgut in Deutschland vom baulichen Gesichtspunkt her nicht gut genug gesichert sei, meint die Allianz. Hinzu komme die schleichende Bedrohung der Altbestände durch unzureichende Klimabedingungen, unsachgemäße Lagerung oder Schadinsekten.

Die Allianz mahnt darum kontinuierliche Erhaltungsmaßnahmen an. In ihr sind unter anderem die Berliner und die Bayerische Staatsbibliothek, die Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main, die Bundesarchive Koblenz und Berlin sowie das Deutsche Literaturarchiv Marbach vertreten.

„Schätze von nationalem Interesse werden nicht nur in den großen Einrichtungen der Allianz, sondern auch in kleinen Archiven und Bibliotheken aufbewahrt und der Forschung zugänglich gemacht.“ Darauf weisen Dr. Karsten Bahnson, Vorsitzender der Gesellschaft für Hochschulkunde, und Professor Dr. Stefan Kummer hin, wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Hochschulkunde und Inhaber des Lehrstuhls für Kunstgeschichte an der Universität Würzburg.

Würzburger Sammlung zur Hochschulgeschichte

Über eine einzigartige Sammlung verfüge auch das Institut für Hochschulkunde: In seiner Bibliothek stehen – aus vier Jahrhunderten – rund 40.000 Bände zur Universitäts-, Wissenschafts- und Studentengeschichte. Dazu kommen an die 3.500 graphische Blätter zur Studenten- und Hochschulgeschichte sowie museales Kulturgut aus studentischen Kreisen, darunter Keramik, Waffen und Stammbücher. Das Institut pflegt zudem die Archive mehrerer Studentenkorporationen.

Sichernde bauliche Maßnahmen benötige das Institut für Hochschulkunde zwar nicht, sagen Bahnson und Kummer. Dringend nötig seien aber finanzielle Mittel, um die kontinuierliche Pflege des wertvollen Bestandes zu gewährleisten.

„Wir appellieren darum an kulturbeflissene Mäzene, Kulturstiftungen und die öffentliche Hand, uns, den ehrenamtlich tätigen Vorständen, finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, um unser gemeinsames kulturelles Erbe auch künftigen Generationen zu erhalten.“

Kontakt: Dr. Karsten Bahnson, T (0421) 32 12 51, [✉Karsten.Bahnson@victoria.de](mailto:Karsten.Bahnson@victoria.de)

Personalia

Prof. Dr. Dietmar **Baetge** wird vom 01.04.2009 bis 31.07.2009 als Vertreter der W 3-Professur für Deutsches und Europäisches Privatrecht, Internationales Privatrecht beschäftigt.

Dr. Carola **Förster**, Universitätsprofessorin in einem privatrechtlichen Dienstverhältnis, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, wurde mit Wirkung vom 19.05.2009 zur Universitätsprofessorin für Experimentelle Anästhesiologie an der Universität Würzburg ernannt.

Dr. Stefan **Gattenlöhner**, Universitätsprofessor in einem privatrechtlichen Dienstverhältnis, wird weiterhin vom 01.04.2009 bis zur endgültigen Besetzung der Stelle, längstens jedoch bis 31.03.2010, auf der Planstelle eines Universitätsprofessors der BesGr. W 2 für Allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie beschäftigt.

Prof. Dr. Gerd **Geerling**, Augenklinik und Poliklinik, hat einen Ruf an die Universität Groningen (Niederlande) abgelehnt.

PD Dr. Ekkehard **Geidel**, Lehrkraft für besondere Aufgaben, Institut für Anorganische Chemie, wurde mit Wirkung vom 13.05.2009 zum Universitätsprofessor für Didaktik der Chemie an der Universität Würzburg ernannt.

Dr. Antje **Gohla**, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Düsseldorf, wurde mit Wirkung vom 15.05.2009 zur Universitätsprofessorin für Biochemische Pharmakologie an der Universität Würzburg ernannt.

Dr. Richard **Greiner**, Akademischer Rat, wurde mit Wirkung vom 19.05.2009 zum Akademischen Oberrat ernannt.

Dr. Werner **Kenn**, Privatdozent für das Fachgebiet Diagnostische Radiologie, Institut für Röntgendiagnostik, wurde mit Wirkung vom 26.05.2009 zum außerplanmäßigen Professor bestellt.

Dr. Johannes **Liese**, Oberassistent, Klinikum der Universität München, wurde mit Wirkung vom 15.05.2009 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit für sechs Jahre zum Universitätsprofessor für Kinderheilkunde mit Schwerpunkt pädiatrische Infektiologie/Immunologie an der Universität Würzburg ernannt.

Dr. Christoph **Ratz**, Sonderschullehrer an der Katharinen-Schule Fuchsstadt, derzeit beurlaubt für seine Tätigkeit als Beschäftigter im wissenschaftlichen Dienst am Lehrstuhl für Sonderpädagogik mit dem Schwerpunkt Pädagogik und Didaktik für Menschen mit geistiger Behinderung, wurde mit Wirkung vom 15.05.2009 an die Universität Würzburg versetzt und zum Akademischen Rat ernannt.

Karin **Schraut**, Bibliotheksinspektorin, Universitätsbibliothek, wurde mit Wirkung vom 30.05.2009 in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit berufen.

Prof. Dr. Volker **ter Meulen**, früherer Inhaber des Lehrstuhls für Virologie, wurde von der American Academy of Arts & Sciences zum Mitglied gewählt.

PD Dr. Christian **Zillober**, Institut für Mathematik, wird mit Wirkung vom 19.05.2009 in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit berufen.

Eine Freistellung für Forschung im Wintersemester 2009/2010 bekam bewilligt:

Prof. Dr. Bernhard **Heininger**, Institut für Biblische Theologie

Prof. Dr. Bernhard **Janz**, Institut für Musikforschung

Dienstjubiläen 25 Jahre

Gisela **Gold**, Staatliche Berufsfachschule für technische Assistenten in der Medizin, am 31.05.2009

Prof. Dr. Detlef **Hansen**, Lehrstuhl für Sonderpädagogik III – Sprachheilpädagogik, am 03.06.2009

Birgit **Kiewitz**, Chirurgische Klinik und Poliklinik I, am 01.06.2009

Andrea **Schuster**, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, am 01.06.2009

Prof. Dr. Heinz-Peter **Vollmers**, Pathologisches Institut, am 02.04.2009

Mechthilde **Wixler**, Universitätsbibliothek, am 23.05.2009

Toner und mehr abzugeben

Der **Lehrstuhl für Informatik III** gibt Toner sowie Transfer- und Fuser-Kit für Drucker der Serie HP Color Laser Jet 4500 und 4550 ab (C4191A, C4192A, C4193A, C4195A, C4196A). Interessenten wenden sich an Gisela Förster, T 888-6631.